

Unsere Arbeit an der Chronik

Annemarie Biesel

Die „Chronik des Dorfes Mohrkirch“ wurde nunmehr pünktlich zur 600 Jahrfeier unseres Dorfes fertiggestellt.

Schon in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts waren die Arbeiten hierfür in Angriff genommen worden. Der Lehrer Wilhelm Kühl an der Osterholzer Schule (von 1911 bis 1949) erst Lehrer dann Schulleiter), sah es als seine Lebensaufgabe an, in seiner Wahlheimat Mohrkirch Zuerst ein Archiv aufzubauen und später eine Chronik zu schreiben. Er befasste sich dabei nicht nur mit der Geschichte unseres Dorfes sondern mit der des ganzen Kirchspiels Böel, das aus den Gemeinden Böel, Böelschuby, Mohrkirch-Osterholz und Mohrkirch-Westerholz bestand. Er hatte Hofakten, Originalurkunden, Protokollbücher, Bilder, Briefe und vieles andere mehr gesammelt, geordnet und zum Teil auch schon ausgewertet. Er hatte aber auch Auszüge aus den Schuld- und Pfandprotokollen gemacht. Er hat die Kirchenbücher in Böel durchgearbeitet und sich Angaben aus den Akten des Landesarchivs besorgt. Seine Schultätigkeit, die während des Krieges und in den ersten Nachkriegsjahren sehr erschwert war, machte dieser Arbeit vorerst ein Ende, und als er nach seiner Pensionierung 1951 mit der volkskundlichen Arbeit fortfahren wollte, starb er plötzlich am 19.6. 1952. Seine Arbeiten waren für uns eine wertvolle Hilfe.

Wir konnten auch auf die Aufzeichnungen des Bauern Asmus Vogel aus Mohrkirch-Westerholz, die uns die Familie dankenswerter Weise zur Verfügung stellte, zurückgreifen. Vogel hatte kurz vor seinem Tode seine Lebenserinnerungen niedergeschrieben und, soweit ihm bekannt war, Angaben über die einzelnen Höfe in Mohrkirchwesterholz gesammelt. Er lebte von 1864 bis 1938.

Es fand sich nach dem Tode von Lehrer Kühl niemand im Dorf, der die Chronikarbeit fortsetzen wollte. Viele auch, die sich angeboten hatten, gaben schnell wieder auf. Es ist eine mühevoll Arbeit, die viel Begeisterung voraussetzt, und für die man viel Freizeit opfern muss.

Ende der siebziger Jahre bot sich Herr Otto Boysen an — als er Rentner wurde — die Archivarbeit zu übernehmen. Er hat sehr viel Material gesammelt, besonders Bilder, Zeitungsberichte usw. und hat sich mit Mitarbeitern vorrangig darum bemüht, alte Akten, Protokolle und Urkunden von der „deutschen Schrift“ in Maschinenschrift zu übertragen, denn die meisten jungen Menschen sind nicht mehr in der Lage, die alte Schrift zu lesen. Wir möchten auf diesem Wege allen danken, die mit Otto Boysen an der Vorbereitung der Chronik gearbeitet haben.

Als der Kulturverein 1986 gegründet wurde, übernahm er nicht nur die Obhut über das Dorfmuseum sondern auch über das Archiv. Das gesamte Material, das inzwischen sehr umfangreich geworden war, wurde feuersicher in zwei großen Stahlschränken untergebracht. Ein Arbeitskreis Archiv/Dorfchronik wurde ins Leben gerufen, der sich seit 1987, noch unter Leitung von Herrn Boysen, mit der Vervollständigung des Archivs beschäftigte, aber auch schon eine Chronik ins Auge fasste. Wegen der schweren Krankheit von Herrn Boysen, er starb 1988, wurden wir Ende 1987 mit der Chronikarbeit beauftragt.

Alle Beiträge im ersten Teil unserer Chronik wurden mit wenigen Ausnahmen von Leuten aus unserem Dorf geschrieben oder von solchen Menschen, die in Mohrkirch geboren wurden oder länger dort gelebt hatten. Zum engeren Arbeitskreis gehörte außer Herrn Peter Christiansen selbstverständlich Herr Johannes Callsen als Vorsitzender des Kulturvereins, der sich seit seiner Schulzeit mit der Geschichte des Klosters und Gutes Mohrkirch beschäftigt hat. Er stellte sein Buch über das Kloster Mohrkirchen in verkürzter Form zur Verfügung, ebenso die Abhandlung über die Volkshochschule. Viele der anderen kleineren Aufsätze entstammen ebenfalls seiner Arbeit.

Dankbar sind wir Herrn Hans Jessen, Lindaunis, für den Artikel über das Jagdwesen, da er für dieses Gebiet als besonderer Experte gilt.

Für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit dem Verlag möchten wir uns bei dieser Gelegenheit bedanken, besonders gilt dieser Dank Herrn A. Lorenzen.

Mohrkirch hat durch das Kloster eine besondere geschichtliche Entwicklung durchgemacht, die auch Einfluss hatte auf die landwirtschaftliche Entwicklung, auf die Verwaltung, ja auf alle Gebiete des täglichen Lebens.

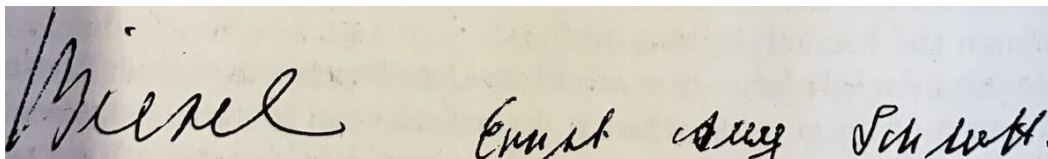
Wir haben versucht, unser dörfliches Leben bis zur Gegenwart heute darzustellen, denn auch die neueste Zeit wird in einigen Jahren Geschichte sein,

Sicher sind uns bei all unseren Arbeiten Fehler unterlaufen. Wir alle sind Laien und bitten herzlich, solche Fehler zu entschuldigen.

Wir wünschen der Chronik nun eine gute Aufnahme bei der Bevölkerung:

- bei den alteingesessenen Einwohnern möge sie liebe Erinnerungen wachrufen,
- bei der jüngeren Generation Verständnis auch für die alte Zeit wecken,
- und die Neubürger mögen durch sie ein vertrauterer Verhältnis zu unserem Dorf gewinnen, um hier bei uns heimisch zu werden.

Die Geschichte hat uns gezeigt, dass es sehr viele glückliche Perioden für Mohrkirch gab, dass unser Dorf aber auch durch sehr schwere Zeiten gehen musste. Immer aber wurde es von seinen Einwohnern geliebt und wird für uns alle immer lebenswert bleiben.

The image shows two handwritten signatures in cursive script on a light-colored background. The signature on the left is 'Biesel' and the one on the right is 'Ernst August Schlott'.

Annemarie Biesel

Ernst-August Schlott